

# “Schule? Nein Danke!”

Schulabsentismus verstehen und entsprechend handeln

Input Online Themenabend Kreisschule Aarau-Buchs

**Dr. Silvia Meyer**

Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP  
silvia.meyer@psychologie.ch

# Ich bin Dr. Silvia Meyer

Fachpsychologin für Kinder- und  
Jugendpsychologie FSP

- Spezialisiert auf Abklärungen und Beratungen im Kindes- und Jugendalter
- Themen: kognitive Begabungen, Selbstwert, **Schulabsentismus**
- Aufbau und **Leitung** eines Kompetenzzentrums für Schulabsentismus am ZEPP, Universität Basel



Verstehen

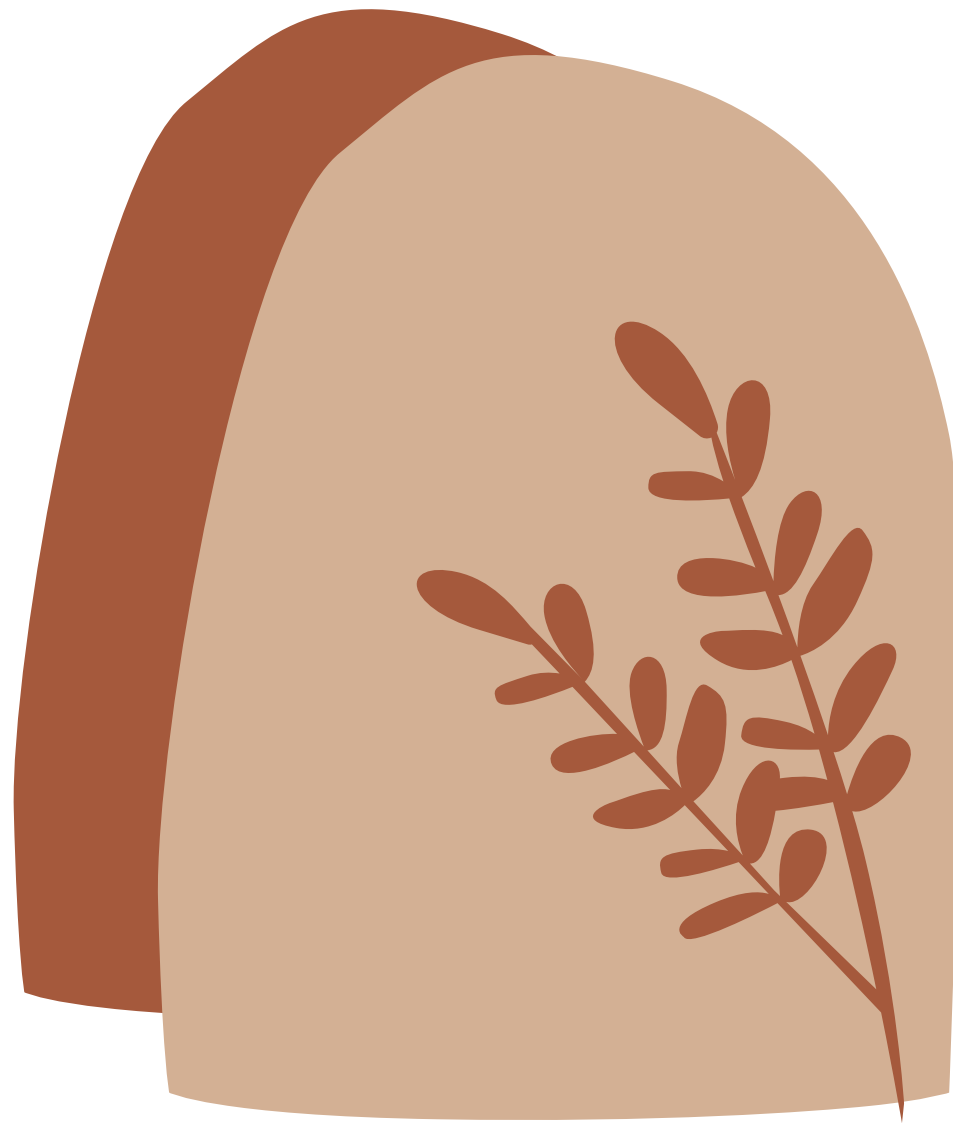
Handeln



Verstehen

Handeln

# Fallbeispiel Paul



- Paul ist 8 Jahre alt und besucht die 2. Klasse. Vor einem halben Jahr wurde er bei uns für eine **Abklärung auf eine LRS** angemeldet. Bei dieser Abklärung zeigte sich eine leichte LRS, allerdings auch gewisse **Anzeichen von Verhaltensauffälligkeiten**.
- Den Eltern wurde eine **Erziehungsberatung** empfohlen, da kamen jedoch nur unregelmässige Termine zustande. Dann kam die Pandemie und der Lockdown. Online-Termine waren nur schwer möglich mit Paul.
- Im Sommer danach meldet sich die Familie wieder. Es liegt nun ein **akuter Schulabsentismus** vor, Paul war seit Monaten nicht mehr in der Schule und die Eltern suchen Rat.

# Definition Schulabsentismus

= **dauerhafte** oder **wiederkehrende** Schulabwesenheit

- Fernbleiben vom Unterricht aus einem gesetzlich nicht vorgesehenen Grund, unabhängig davon, ob die Eltern informiert sind
- Zusammenhängend mit erheblichem Widerstand gegen den Schulbesuch
- Komplexes Phänomen mit vielfaltigen Einflussfaktoren und oft ohne einfache Lösungen
- Kann als dysfunktionale individuelle Bewältigungsstrategie verstanden werden
- **Prävalenz:** Man geht davon aus, dass zwischen 5-10% der Kinder und Jugendlichen betroffen sind

(Knollmann et al., 2010; Rotthaus, 2019, Stamm, 2022; Wember, Stein, Heimlich, 2014)

# Was wir aus der Forschung wissen – und was nicht

- Schulabsentismus geht mit einer Entwicklungsgefährdung einher, wird dennoch häufig **unterschätzt**
- Es gibt viele **verschiedene Formen** von Schulabsentismus
- Beginnt bereits während **der ersten drei Schuljahre**
- Schulabsentismus ist ein komplexes Problem, auf der Grenze zwischen Pädagogik und Psychologie. Dadurch kommt es häufig zu einer **Verantwortungsdiffusion**
- **Absenzensysteme** werden an Schulen meist nicht einheitlich umgesetzt
- Je **länger** die Fehlzeiten andauern, **desto unwahrscheinlicher** ist eine erfolgreiche Rückführung in die Herkunftsschule
- Jeder Fehltag (unentschuldigt oder entschuldigt) trägt zu einer **Zunahme an Folgeproblemen** bei.

(Knollmann & Reissner, 2022; Lenzen et al. 2016; Rotthaus, 2019, Stamm, 2013; Wember et al., 2014)

# Aktuelle Zahlen?

- Die letzte Erhebung in der Schweiz stammt von Margrit Stamm von 2007!
- Es liegen **keine aktuellen**, standardisierten/grossflächigen Zahlen für die Schweiz vor.
- Pisa Studie (2022): 10%, Gesundheitsbefragung Stadt Zürich (2023): 20% weibliche und 17% männliche Schüler:innen haben mind. einmal die Schule geschwänzt
- Noch immer gilt Schulabsentismus als **untererforscht**.
- Man geht jedoch davon aus, dass Schulabsentismus als **Symptom** und nicht zwingend als Phänomen zu verstehen ist.
- Weiter wird es als Spiegel für **soziale Ungleichheit** in der Bevölkerung und im Schulsystem gesehen.

(Kreitz-Sandberg & Fredriksson, 2023; Stamm, 2022)



# Formen von Schulabsentismus



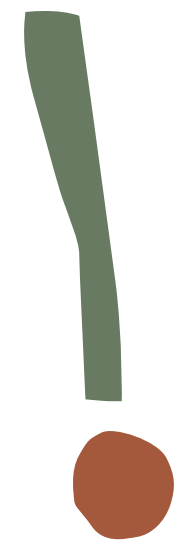
Schulphobie

Schulangst

Schule  
Schwänzen

Fernhalten

# Frühwarnsignale erkennen

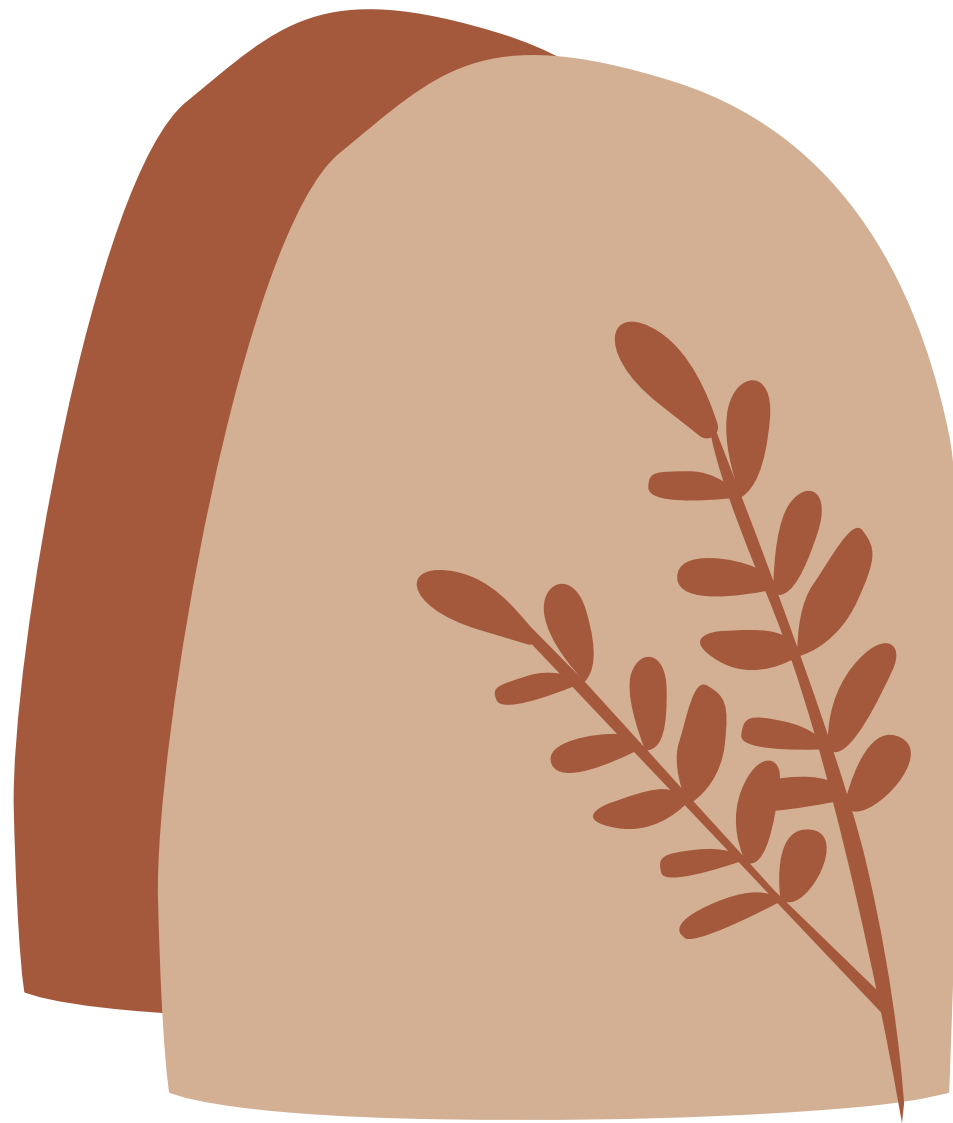


Um präventiv handeln zu können, ist es wichtig, dass Lehrpersonen bestimmte Verhaltensweisen von Schüler:innen **früh erkennen**.

- Bedrücktheit, Motivationsverlust über längere Zeit
- Aktive und passive Unterrichtsverweigerung (Stören, Nichtbeteiligung, Rückzug)
- Verkürzung von Präsenzzeiten (später zur Schule kommen, bestimmte Lektionen nicht besuchen, Schwänzen von Randstunden, **entschuldigte Fehlzeiten**)
- Nicht teilnehmen an außerschulischen Aktivitäten (Lager, Ausflüge, etc.)
- Leistungsabfall

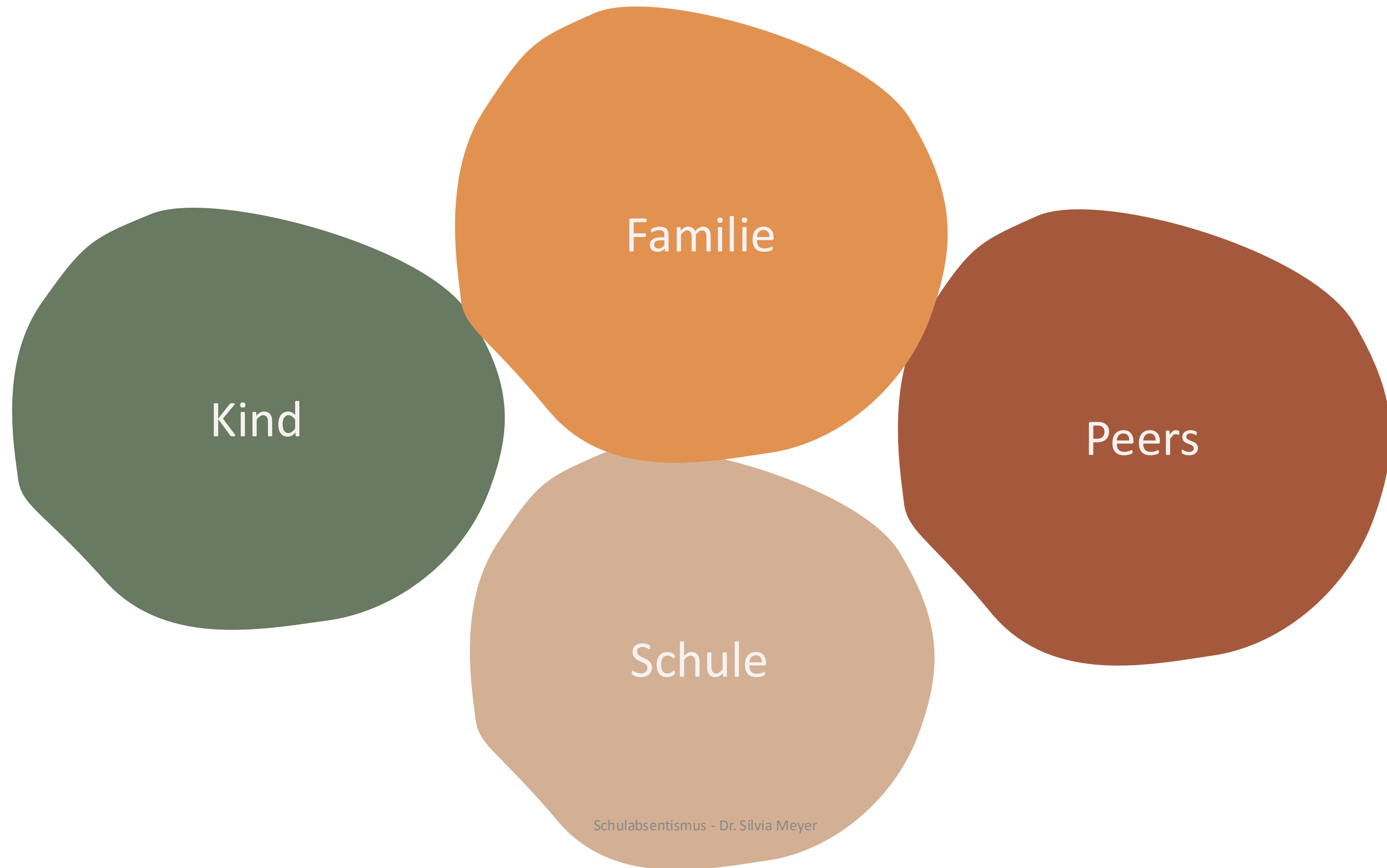
(Rotthaus, 2019; Rickling & Albers, 2019)

# Fallbeispiel Paul

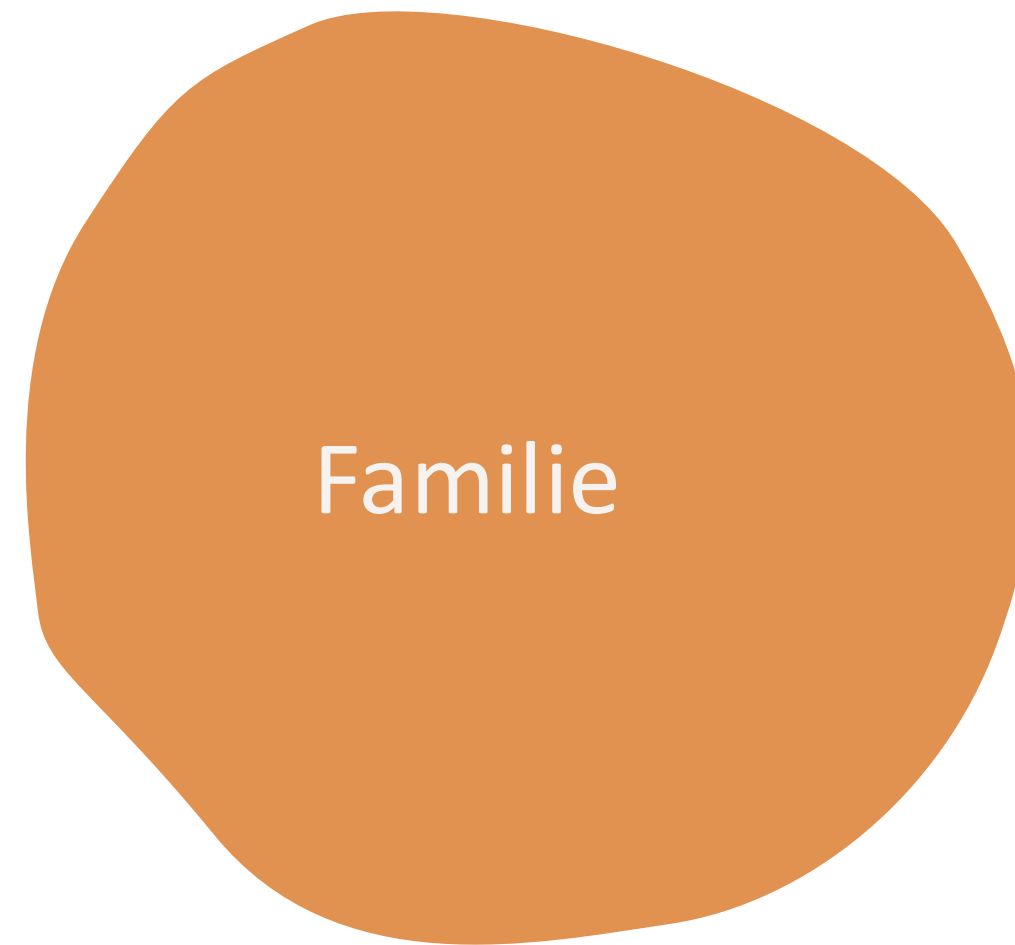


- Paul ist 8 Jahre alt und besucht die 2. Klasse. Vor einem halben Jahr wurde er bei uns für eine Abklärung auf eine **LRS** angemeldet. Bei dieser Abklärung zeigte sich eine leichte LRS, allerdings auch gewisse Anzeichen von **Verhaltensauffälligkeiten**.
- Den Eltern wurde eine Erziehungsberatung empfohlen, da kamen jedoch nur unregelmässige Termine zustande. Dann kam die **Pandemie** und der Lockdown. Online-Termine waren nur schwer möglich mit Paul.
- Im Sommer danach meldet sich die Familie wieder. Es liegt nun ein **akuter Schulabsentismus** vor, Paul war seit Monaten nicht mehr in der Schule und die Eltern suchen Rat.

# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren



# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren

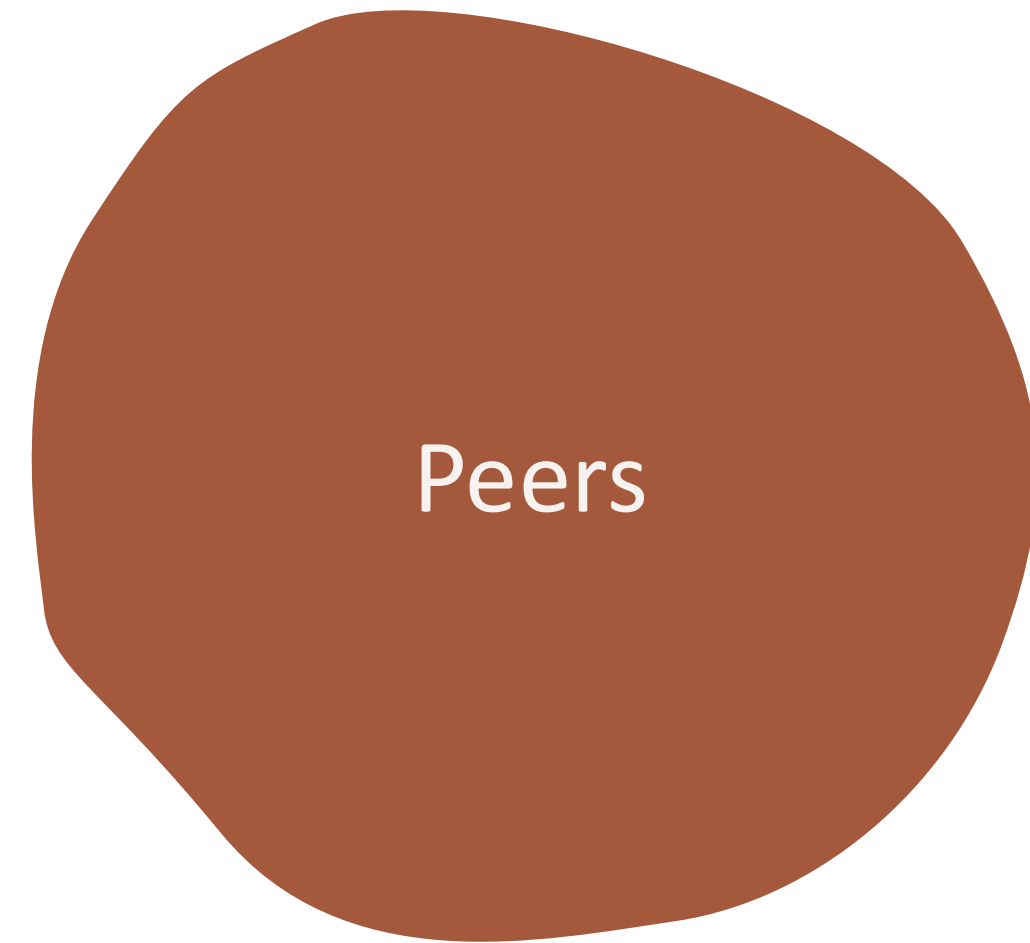


- Geringes elterliches Engagement
- Kindesmissbrauch
- Vernachlässigung
- Wenig Kontrolle/Monitoring
- Psychische Erkrankung Eltern
- Negative Einstellungen gegenüber der Schule/Lehrpersonen
- Eigene Schulbiographie
- Lebensübergänge
- Geringer Sozioökonomischer Status (finanziell)

(Gubbels et al., 2019; Rothaus, 2019, Sosu et al., 2021)

# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren

- Umgang mit schwänzenden Gleichaltrigen
- Mobbing (auch ausserhalb der Schule)
- Sozialer Status in Peergruppe

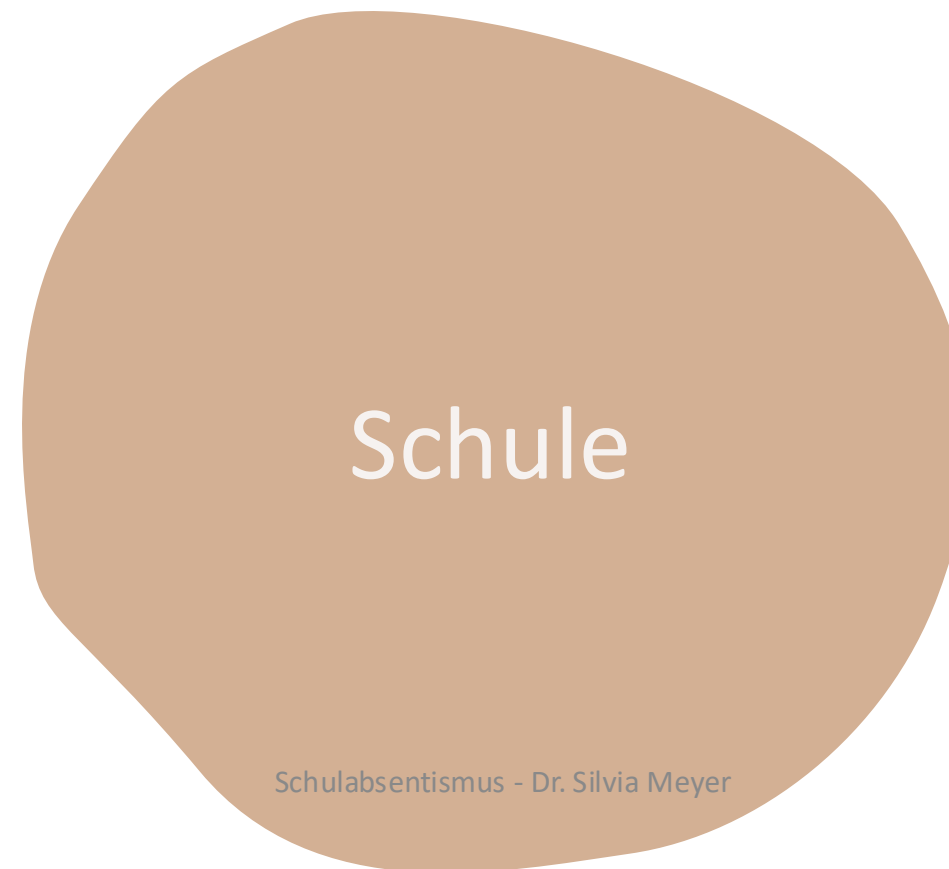


(Gubbels et al., 2019)

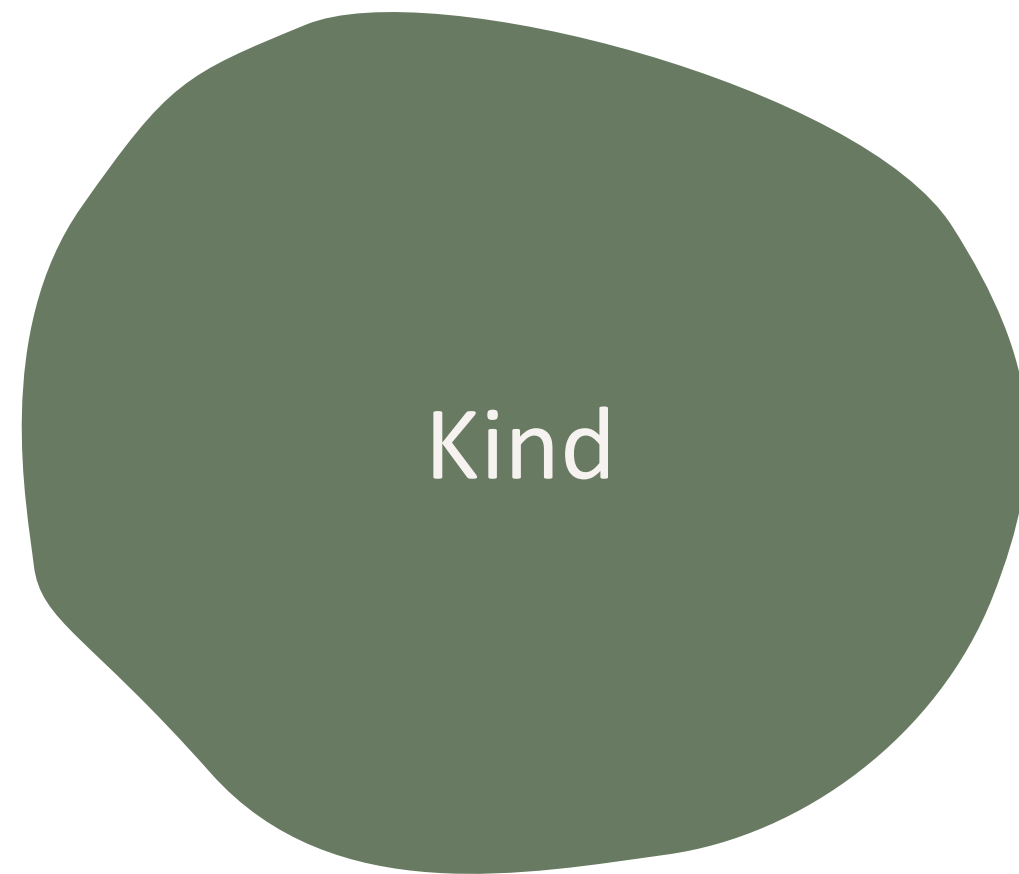
# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren

- Schlechte Schüler\*in-Lehrperson-Beziehung
- Schlechtes Klassen- /Schulklima
- Mobbing/soziale Dynamiken
- Bildungsbenachteiligung
- Keine konsequente Absenzenregelung
- Schulfinanzierung
- Wohnmobilität/Zugang zu Schule/Betreuungseinrichtungen

(Gubbels et al., 2019, Rothaus, 2019)



# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren

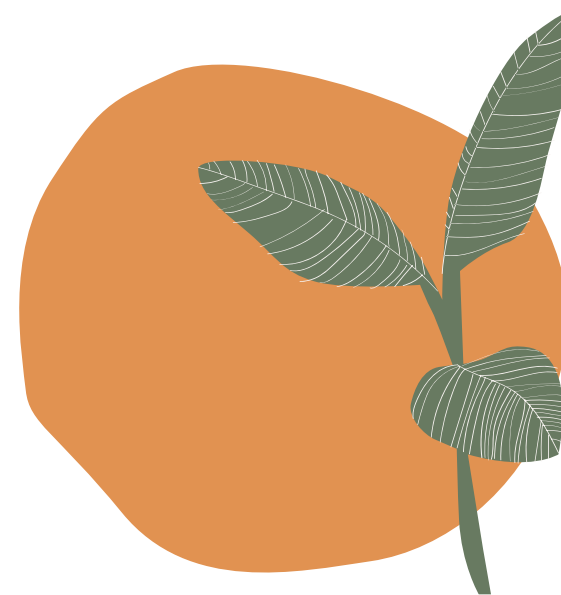


- Über-/Unterforderung
- Antisoziales Verhalten/Kognitionen
- Rauchen, Drogen- und Alkoholmissbrauch
- Andere internalisierende Probleme
- Psychiatrische Symptome oder Störungen
- Zugehörigkeit zu einer sexuellen Minderheit
- Negative Einstellung zur Schule
- Soziale Schwierigkeiten
- Hohe Ansprüche an sich selbst
- Hohe Sensibilität
- Niedrige Selbstwirksamkeitserwartung

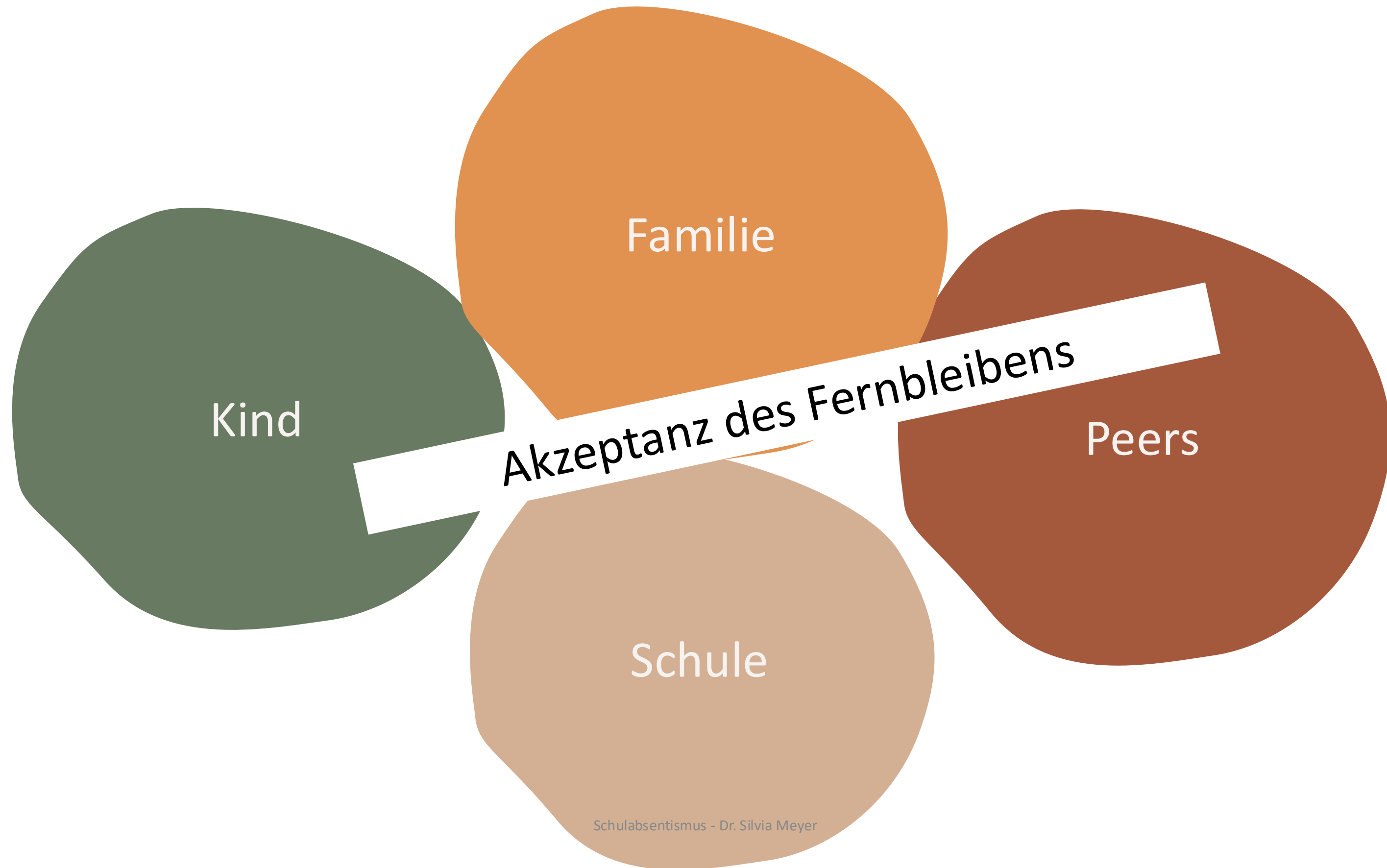
(Fischer et al., 2022; Gubbels et al., 2019; Rothaus, 2019)



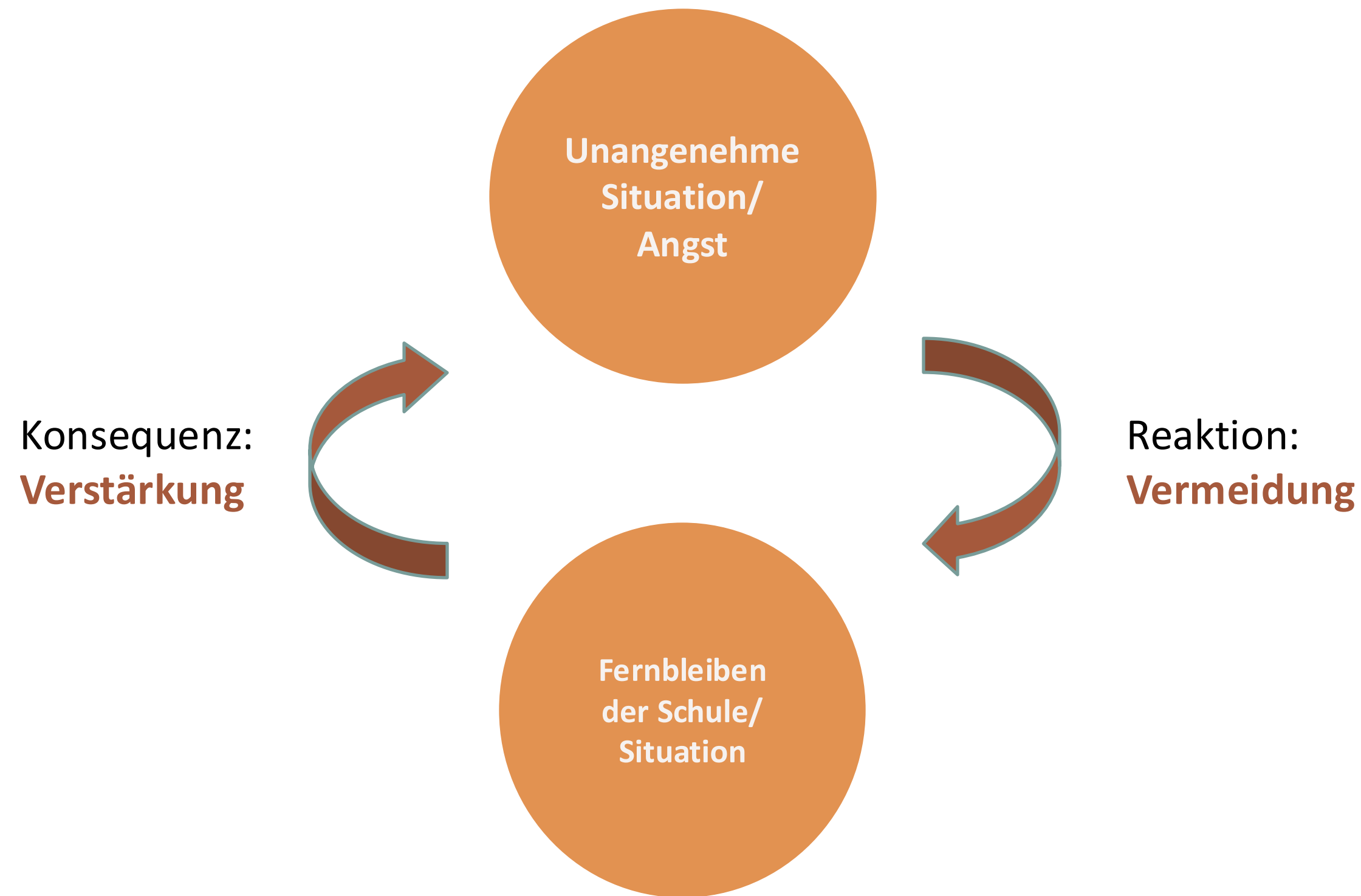
„...it’s completely my fault,  
there’s no one else I can blame,  
everyone has tried everything.  
I’m pretty bad....“ (Sundelin et al., 2023)



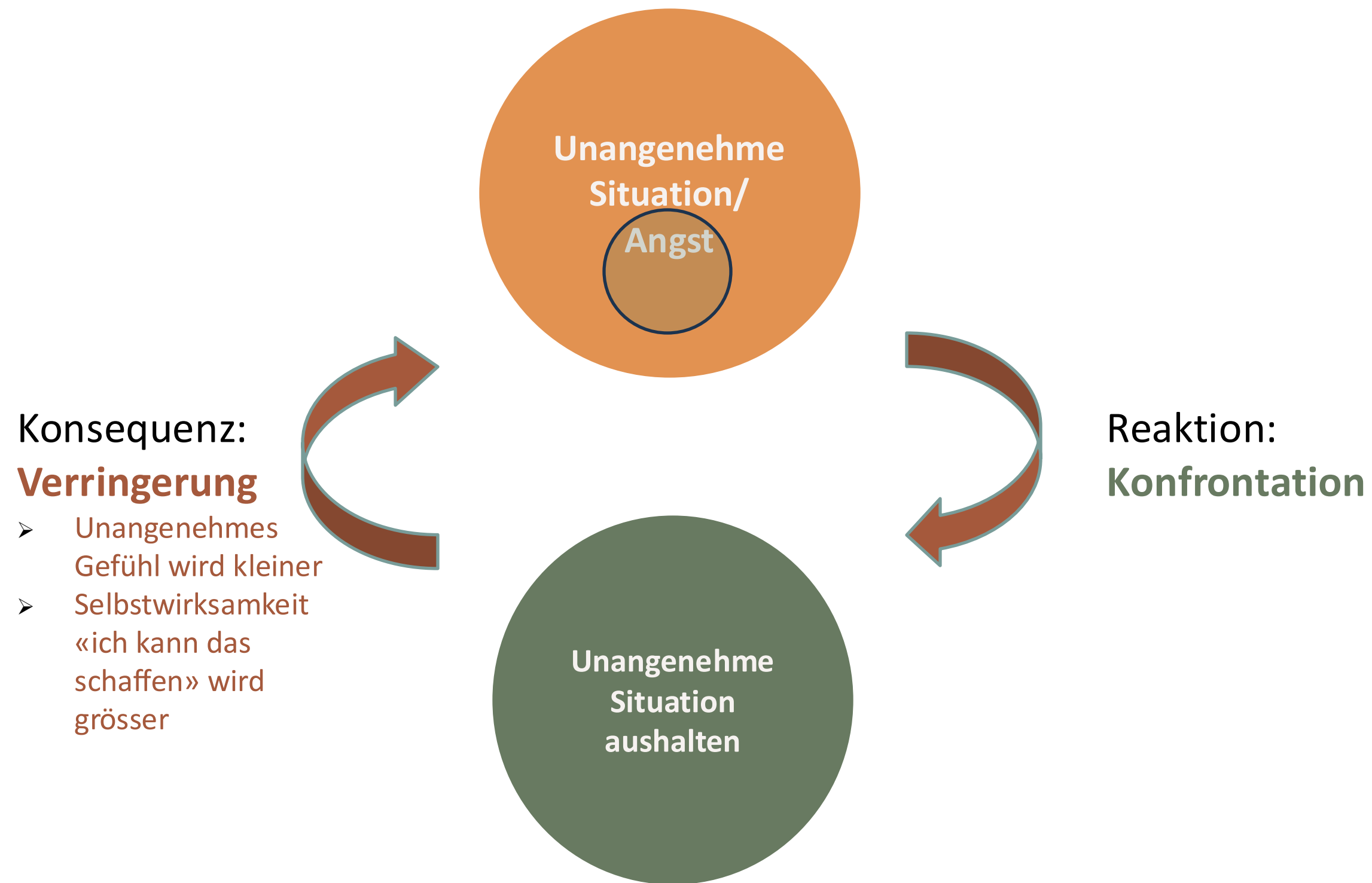
# Risiko- & aufrechterhaltende Faktoren



# Erklärungsmodell: Vermeidungszirkel



# Vermeidungszirkel durchbrechen



# Folgen von Schulabsentismus

- Risiko besonders hoch bei **Übergängen** (Umzug, Schulwechsel) und für Schüler:innen mit **Lern- und Verhaltensbeeinträchtigungen**.
- Bei massiven Schulschwänzer:innen besteht ein höheres Risiko für **Delinquenz**.
- Zusammenhänge zu **selbstverletzendem Verhalten** und Suizidgedanken, **Depressionen, Übergewicht** und **Substanzkonsum**
- **Niedrigere Chancen** für einen Ausbildungsplatz, **erhöhtes Risiko** für eine wirtschaftliche **Abhängigkeit** und sozial **marginalisiert** zu werden

(Cattan et al., 2022; Epstein et al., 2020; Stamm et al., 2009; Wember et al., 2014)



Verstehen

Handeln

# Wann besteht Handlungsbedarf?

Wenn der/die Schüler\*in :

- **nicht nur vereinzelt** fehlt (z.B. häufiger unzusammenhängende Abwesenheiten)
  - **Ab 3 unzusammenhängenden Abwesenheiten innerhalb von 6 Wochen**
- in der Schule durch Leistungssituationen oder soziale Situationen **gestresst oder verängstigt** wirkt
- wiederholt unentschuldigt **oder auch entschuldigt** fehlt
- Häufige Begründungen: **Ängste**, somatische Beschwerden (Bauchschmerzen)
- Rückzug

# Stolperfallen

## **Frühwarnsignale** nicht erkennen

- Vernachlässigung von Anzeichen
- Fehlende Sensibilität für soziale Isolation oder emotionale Probleme.

## **Bagatellisierung** und fehlende Konsequenz

- Schulabsentismus wird oft als harmloses Phänomen angesehen.
- Fehlende Konsequenz in der Reaktion auf Abwesenheiten.

## **Stigmatisierung**

- Negative Etikettierung von Schüler\*innen mit häufigen Absenzen.
- Fokus auf Bestrafung statt auf Ursachenklärung und Unterstützung.

(Rotthaus, 2019; Ricking & Albers, 2019)



# Systemische Fallstricke

- Eltern weisen Lehrpersonen/Schule **Schuld** zu, Lehrpersonen/Schule weisen den Eltern Schuld zu, gegenseitige **Abwertung** erhöht die Hürde für das Kind; Konsequenzen werden unwahrscheinlicher, da kein gemeinsames Erklärungsmodell
- **Verantwortungsdiffusion**: Niemand übernimmt die Fallführung
- **Keine konkreten Ziele** (nicht positiv formuliert, keine nächsten Schritte) und keine konkreten **Konsequenzen** (mit Fristen!)

(Steins, 2014)

# Bedürfnisse erkennen, Motivation stärken

- Grundbedürfnis Sicherheit/Kontrolle/Grundvertrauen
  - Grundbedürfnis Beziehung/Nähe/Wärme
  - Grundbedürfnis Selbstwert/Wertschätzung
  - Grundbedürfnis Sinn/Aufgabe
- Individuelle Unterschiede

(Längle, 2005)

Funktion des Absentismus verstehen

# Was kann die Schule tun?

- Zuverlässiges und genaues **Absenzenmanagement**
- **Schnell reagieren**
- **Verantwortlichkeiten** klären/definieren
- Haltung gegen Aussen vertreten
- Fachstellen früheinbeziehen
- Anpassungen machen – ohne zu sehr zu vermeiden!
- Arztzeugnisse **hinterfragen**

# Was können Sie als Eltern tun?

- Ihrem Kind zuhören und Bedenken/Ängste ernstnehmen
- **Selbstwirksamkeit** stärken (Hinweisen auf Erfolge/Fortschritte, die eigenständig gemacht wurden).
- Sich **Vermeidungsprozessen** bewusst zu sein
- Über **Gefühle** sprechen und spiegeln
- Strategien besprechen/spiegeln, die helfen können Gefühle zu regulieren/auszuhalten
- Bei ersten Schwierigkeiten mit dem Schulbesuch, **Lehrpersonen kontaktieren**
- **Beratung einholen** (bevor die Problematik sich verstärkt hat), z.B. beim SPD, Beratungsstellen etc.

# Was können Sie als Eltern tun?

**Wenn ein Schulabsentismus schon akut ist:**

- **Notfall und Handlungspläne** mit klaren Konsequenzen
- Zielvereinbarungen/**Verträge**
- **Kurzfristige** Belohnungssysteme
- **Therapeutische Begleitung** bei Angst
- Gefühle spiegeln

# Fallbeispiel Paul

## Nächste Schritte:

- Rundes Tischgespräch mit Eltern, SL, LP, KJP, SSA
- Beratung der Eltern (intensiv)
- Schulbegleitung von Paul während 2 Wochen täglich
- Enger Austausch mit Klassenlehrpersonen und SSA



- Paul ist 8 Jahre alt und besucht die 2. Klasse. Vor einem halben Jahr wurde er bei uns für eine **Abklärung auf eine LRS** angemeldet. Bei dieser Abklärung zeigte sich eine leichte LRS, allerdings auch gewisse **Anzeichen von Verhaltensauffälligkeiten**.
- Den Eltern wurde eine **Erziehungsberatung** empfohlen, da kamen jedoch nur unregelmässige Termine zustande. Dann kam die Pandemie und der Lockdown. Online-Termine waren nur schwer möglich mit Paul.
- Im Sommer danach meldet sich die Familie wieder. Es liegt nun ein **akuter Schulabsentismus** vor, Paul war seit Monaten nicht mehr in der Schule und die Eltern suchen Rat.

# Fazit



Schulen, Lehrpersonen oder Eltern alleine können Schulabsentismus nicht eliminieren, dennoch ist ein «**Hinsehen**» ein erster wichtiger Schritt.



Eine **enge Zusammenarbeit** zwischen Schüler\*in, Lehrperson, Eltern und allenfalls weiteren Fachstellen ist zentral für eine erfolgreiche Wiedereingliederung.



Wichtig ist, sich der Prozesse bei Schulabsentismus (z.B. **Vermeidung und Verstärkung**) bewusst zu sein und entsprechend zu handeln.



Schulabsentismus = **Symptom**, es ist wichtig herauszufinden, was dahinter steckt.



**Rasche und möglichst konkrete** Interventionen/Regelungen haben die grösste Chance auf eine positive Entwicklung



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

[silvia.meyer@psychologie.ch](mailto:silvia.meyer@psychologie.ch)



# Literatur

- Cattan, S., Kamhöfer, D., Karlsson, M., Nilsson, T., (2022). The Long-Term Effects of Student Absence: Evidence from Sweden, The Economic Journal, Volume 133, Issue 650, February 2023, Pages 888–903, <https://doi.org/10.1093/ej/ueac078>
- Dunkake, I., & Piel, S. (2018). „Weil meine Eltern das so wollten“. In: Ricking, H., & Speck, K. (Eds.), Schulabsentismus und Eltern: Absentismus und Dropout (S. 97–110). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-18585-5\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-18585-5_7)
- Finning, K., Ukoumunne, O. C., Ford, T., Danielson-Waters, E., Shaw, L., Romero De Jager, I., ... & Moore, D. A. (2019). The association between anxiety and poor attendance at school—a systematic review. Child and Adolescent Mental Health, 24(3), 205–216.
- Gubbels, J., van der Put, C. E., & Assink, M. (2019). Risk factors for school absenteeism and dropout: A meta-analytic review. Journal of Youth and Adolescence, 48(8), 1637–1667.
- Kearney, C. A., Childs, J., & Burke, S. (2023). Social forces, social justice, and school attendance problems in youth. Contemporary School Psychology, 27(1), 136–151.
- Knollmann, M., & Reissner, V. (2022). Schulvermeidung: Eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung wartet auf Antworten. Zeitschrift Für Kinder- Und Jugendpsychiatrie Und Psychotherapie, 50(6), 429–435. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a000909>
- Knollmann, M., Knoll, S., Reissner, V., Metzelaars, J., & Hebebrand, J. (2010). Schulvermeidendes Verhalten aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht: Erscheinungsbild, Entstehungsbedingungen und Therapie, Verlauf. Kindheit und Entwicklung, 19(4), 226–238
- Kreitz-Sandberg, S., & Fredriksson, U. (2023). Comparative Perspectives on School Attendance, Absenteeism, and Preventive Measures in Europe and Beyond. European Education, 55(3–4), 137–147. <https://doi.org/10.1080/10564934.2023.2281394>
- Längle, A. (2009). Sinn – Eine Notwendigkeit im menschlichen Leben. Bulletin Existenzanalyse, 26(2), 4–14.
- Lenzen, C., Brunner, R., & Resch, F. (2016). Schulabsentismus: Entwicklungen und fortbestehende Herausforderungen. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 44(2), 1–13.
- Niemi, S., Lagerström, M., & Alanko, K. (2022). School attendance problems in adolescents with attention deficit hyperactivity disorder. Frontiers in Psychology, 13, Article 7367. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.7367>
- Ricking, H., & Albers, V. (2019). Schulabsentismus: Intervention und Prävention. Carl-Auer Verlag.
- Ricking, H., & Speck, K. (Eds.). (2018). Schulabsentismus und Eltern. Springer Fachmedien.
- Rogge, J., & Koglin, U. (2018). Schulschwänzen, Schulverweigerung und Zurückhalten durch Eltern. In Ricking, H., & Speck, K. (Eds.), Schulabsentismus und Eltern (S. 49–69). Springer VS.
- Rotthaus, W. (2019). Schulprobleme und Schulabsentismus (Vol. 15). Carl-Auer Verlag.

# Literatur

- Stamm, M. (2008). Die Psychologie des Schuleschwänzens: Rat für Eltern, Lehrer und Bildungspolitiker. Huber.
- Stamm, M. (2022). Zu cool für die Schule? Absentismus, Abbrüche, Ausstiege und Ausschlüsse. Online verfügbar unter: <https://margritstamm.ch/dokumente/dossiers/280-zu-cool-fuer-die-schule-2022/file.html>
- Stamm, M., Ruckdäschel, C., Templer, F., & Niederhauser, M. (2009). Schulabsentismus: Ein Phänomen, seine Bedingungen und Folgen. Verlag für Sozialwissenschaften.
- Steins, G., et al. (2014). Von der Psychiatrie zurück in die Schule: Reintegration bei Schulabsentismus. In Psychologie in Bildung und Erziehung: Vom Wissen zum Handeln (S. 125–140). Springer.
- Wember, F. B., Stein, R., & Heimlich, U. (2014). Handlexikon Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen. Kohlhammer.

